

## JuniorAkademie 2016

von Josephine Bernsee

Vom 02.08.2016 bis zum 12.08.2016 besuchte ich die JuniorAkademie in Jülich. Es gab insgesamt drei Kurse, Mikrocontroller, Nanotechnologie und Forensik. Ich besuchte den Mikrocontrollerkurs.

Pro Tag arbeiteten wir fünfeinhalb Stunden in unserem Kurs. Drei Stunden am Vormittag und zweieinhalb Stunden am Nachmittag.

In den ersten zwei Kursblöcke arbeiteten wir uns in das Thema Mikrocontroller ein und programmierten LEDs und kleinere Dinge, wie eine automatische Einparkhilfe oder einer Sonnenblume, die sich zum hellsten Punkt dreht. Nach dieser Einführung haben wir verstanden, wie Mikrocontroller funktionieren und welche unterschiedlichen Möglichkeiten es gibt.

Dann ging es an die Planung unseres Projektes. Um am effektivsten Arbeiten zu können, wurde uns die Scrum Methode beigebracht. Ab dieser Kursstunde zogen sich unsere Kursleiter zurück und ließen uns an unserem Projekt komplett allein arbeiten. Als erstes wählten wir die Scrum Master, ich war auch eine von den insgesamt vier. Unsere Aufgabe war es, die Organisation des Projektes zu übernehmen. Als erstes war es unsere Aufgabe, ein Projekt zu finden, womit alle aus dem Kurs zufrieden sind und welches in der Kürze der Zeit umsetzbar ist. Aus mehreren Vorschlägen entschieden wir uns einstimmig für ein Luftkissenboot. Dann holten wir unsere Kursleiter zurück in den Raum und stellten ihnen unsere Idee vor. Sie waren sofort begeistert und meinten, es wäre ein Projekt, welches man gut in der vorgegebenen Zeit schaffen könnte. Danach ging es an die Projektplanung. Wir unterteilten unseren Kurs in weitere fünf verschiedene Gruppen, die für unterschiedliche Bereiche an unserem Luftkissenboot zuständig waren. Und schon in der nächsten Kursstunde begannen wir mit der praktischen Arbeit an unserem Luftkissenboot.

Die Arbeit an unserem Boot hat wirklich sehr viel Spaß gemacht. Wir als Scrum Master haben vor allem dafür gesorgt, dass die Gruppen untereinander kommunizieren und immer dort geholfen, wo wir gerade gebraucht wurden. Wenn dies erledigt war, haben wir uns um Details, wie z. B. die LED-Kette gekümmert, die wir nach unserem Wunsch programmiert haben.

Abgesehen von ein paar Problemen, die wir allerdings gemeinsam bewältigen konnten, lief der Bau unseres Luftkissenboots super. Wir konnten komplett frei arbeiten und unsere Aufgaben selbst einteilen. Wenn wir Probleme hatten, welche wir nicht selbstständig hätten lösen können, standen uns unsere Kursleiter direkt zur Verfügung. Die Kursarbeit hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und unser Ergebnis hätte nicht besser sein können.

An Material hatten wir alles zur Verfügung, was wir brauchten, von jeder Art von Klebern bis hin zu einem 3d-Drucker. Für den Bau unseres Luftkissenbootes haben wir Wasserfeste Materialien und sehr leistungsstarke Motoren benutzt.

Außerhalb der Kurse hatten wir ein sehr enges Programm. Unser Tag begann morgens um 6:45 Uhr mit Frühsport und endete um 22:30 Uhr. Dazwischen hatten wir genügend Zeit für die Essenspausen, Musik- und Sportangebote und wir konnten selber Aktivitäten anbieten, je nach dem, wozu wir Lust hatten.

Auch gab es Angebote für alle Teilnehmer wie ein Völkerballturnier, eine „Reise durchs Traumland“, ein Blind Soccer Turnier oder unsere Disko.

Die Tage waren sehr anstrengend, aber haben sehr viel Spaß gemacht.

Die Gespräche mit den anderen Teilnehmern haben viel Spaß gemacht, da alle sehr freundlich und offen waren. Beim Essen saß man oft mit verschiedenen Leuten zusammen, was die Gespräche sehr interessant gemacht hat. Wenn man mit Teilnehmern aus anderen Kursen zusammensaß, war es sehr interessant zu erfahren, was sie in ihrem Kurs gemacht und neues gelernt haben.

An manchen Tagen bin ich direkt nach dem Kurs mit Freunden aus meinem Kurs zum Essen gegangen. Dann haben wir oft darüber gesprochen, was wir an dem Tag im Kurs geschafft haben.

Manchmal haben wir auch gemeinsam über aufgetretene Probleme nachgedacht und nach Lösungen gesucht.

Unsere Zimmer waren sehr schön und modern. Mit meinen beiden Zimmerpartnerinnen habe ich mich schon am Ankunftstag sehr gut verstanden. Wir sind die ganzen 10 Tage super miteinander ausgekommen und haben sehr viele Angebote gemeinsam gemacht. Da wir alle in verschiedenen Kursen waren hatten wir sehr viel Gesprächsstoff. Aber auch unser Leben und unsere Hobbys waren Themen.

Am Montag, den 05.09.2016 stellten wir unser Luftkissenboot auf der Messe „Mensch und Computer 2016“ in Aachen aus. Das Design unseres Standes und noch ein paar technische Dinge klärten wir in unserer WhatsApp Gruppe, wo auch unsere Kursleiter und alle Teilnehmer unseres Kurses drin sind. Manche, darunter auch ich, erstellten Collagen und unsere Kursleiter entwarfen ein Plakat, mit den technischen Fakten. Am Ende bekamen wir einen Preis für die beste Demo (beste Ausstellung) verliehen, was uns alle sehr gefreut und überrascht hat.

Auch mit allen anderen der Akademie sind wir noch durch unsere WhatsApp Gruppe in Kontakt. Außerdem werden regelmäßig Nachtreffen veranstaltet und wir sind dabei, unser eigenes kleines Nachtreffen zu veranstalten.

